



Merkblatt zu Ideen- und Projektskizze für die Summer School 2026

Inhalt

1. **Zur Ideenskizze (S.1)**
2. **Beispiel einer Ideenskizze (S.2)**
3. **Zur Projektskizze (S.3)**

1. Zur Ideenskizze (max. 2 Seiten)

Alle Studierenden verfassen für die Anmeldung bis zum **20. März** eine Ideenskizze. Wir werden in der Einführungsveranstaltung gemeinsam diejenigen Skizzen auswählen, die in den zwei Wochen der Summer School realisiert werden sollen. Die Gruppenbildung wird thematisch, anhand der ausgewählten Ideenskizzen, in der Sitzung vom **24. März** erfolgen.

Das Forschungsfeld sollte nicht weiter als 30 Minuten (ÖV) vom Institut in Oerlikon/Bahnhof Oerlikon entfernt sein.

Bis zum **8. Mai** wird von den Gruppen eine Projektskizze (eine ausgearbeitete Ideenskizze) verlangt. An der zweiten Vorbereitungssitzung, am **12. Mai**, stellen die Gruppen ihre Projektskizze vor.

Inhalt Ideenskizze:

Thema

Welches Thema möchtest du filmisch umsetzen? Warum ist die audiovisuelle Umsetzung ideal für genau dieses Thema?

Welches ist die zentrale Fragestellung, die du behandeln möchtest?

ProtagonistIn

Wer ist Protagonist*in des Films? Welche Funktion hat diese Person, weshalb ist sie zentral fürs Forschungsthema?

Hast du schon Kontakt zu potentiellen Protagonist*innen aufgenommen und wenn ja, woher kennt ihr euch bzw. wie ist der Kontakt verlaufen?

Feldrecherchen

Warst du im Feld, hast du darüber recherchiert oder ist es dir aus eigener Erfahrung bekannt? Was fasziniert dich daran?

Filmische Vision

Blick von Innen



Wo, in welchem Setting, möchtest du das Interview mit der Hauptperson führen? Warum? Inwiefern siehst du Herausforderungen in diesem Setting?

Blick von Aussen

Mit welchen Bildern aus dem Leben der Hauptperson wirst du das Interview illustrieren? Gibt es spezifische Situationen, die du einfangen möchtest; Orte, Tätigkeiten etc., die dein Thema auf visueller Ebene behandeln?

Wo würdest du die Umgebungsbilder drehen und bei welchen Tätigkeiten begleitest du deine Hauptperson? Welche Geschichte erzählen deine Bilder und wie unterstützen oder kontrastieren sie das Interview?

Versuche, auch auf visueller Ebene eine Story zu erzählen (ein Tag im Leben von, der Besuch eines Events, das Überstehen einer wichtigen Prüfung, ein Aus-/Umzug, ein Neuanfang/ein Abschluss, etc.).

2. Beispiel einer Ideenskizze

Thema

Die ehemalige Radiofrau Verena Speck (Jahrgang 1942) ist heute als „Musikmamsell“ unterwegs. In dieser Funktion legt sie in Alters- und Pflegeheimen Lieblingsmelodien von früher auf und weckt mit ihren mobilen Plattenspielern beim älteren Publikum Erinnerungen. Ihr neuestes Projekt ist das Tanz-café für Demenz-Betroffene und Interessierte im Restaurant Binzgarten in Zürich-Oerlikon.

Im Zentrum des Films soll Verena Speck stehen. Im Porträt ihrer Person können verschiedene Perspektiven zum Tragen kommen: Einerseits soll die Protagonisten selber zu Wort kommen und andererseits könnte ihre Person aus der Sicht Ihrer ZuhörerInnen dargestellt werden. Wie geht sie auf die Wünsche der ZuhörerInnen ein? Ist sie zufrieden mit ihrem Projekt „Musikmamsell“? Inwiefern trägt ihre Biografie zur jetzigen Tätigkeit bei? Welchen Einfluss hat ihre Anwesenheit bzw. ihr „Auflegen“ in Alters- und Pflegeheimen auf die BewohnerInnen?

Protagonistin und Feldrecherchen

Ich kenne Frau Speck nicht persönlich. Eine Anfrage per Mail habe ich getätigt, die Antwort ist noch ausstehend. Auf Frau Speck bin ich während Recherchen zum Quartier Oerlikon gestossen. Da ich persönlich Oerlikon nicht sehr gut kenne, habe ich mich via Internet über allfällige Themen für den ethnographischen Film informiert und bin via die Website „Quartierverein Oerlikon“ auf die „Musikmamsell“ gestossen.

Filmische Vision

Blick von Innen



Frau Speck lebt in Zürich-Oerlikon. Ev. wäre ein Interview in ihrem „Plattenatelier“ (ihrer Wohnung?) oder nach einem „Einsatz“ möglich. Es wäre interessant, wenn sie von ihrer früheren Tätigkeit als Redaktorin bei Schweizer Radio DRS erzählen und auf die Frage, inwiefern ihr jetziges Engagement mit ihrem früheren Beruf zusammenhängt, eingehen könnte. Zudem würde mich die Motivation, die sie dieser Tätigkeit nach ihrer Pensionierung zugrunde legt, interessieren.

Blick von Aussen

Ich fände es interessant, welche Facetten eines Lebens als aktive SeniorIn in der Stadt Zürich dargestellt werden könnten. Im Zentrum würde eine Darstellung der Tätigkeit als Musikmamsell und ihren ZuhörerInnen stehen. Interessant wäre, Frau Speck bei einem „Auftritt“ zu begleiten. Die mit der Kamera eingefangenen Bilder sollen die Freude der SeniorInnen an der Musik, den Umgang mit Vinyl- und Schellackplatten und die Erinnerungen an die Jugend der SeniorInnen wach werden lassen. Und natürlich Frau Speck „bei der Arbeit“ zeigen...

3. Zur Projektskizze (max. 3 Seiten)

Die Projektskizze ist eine ausgearbeitete Version der Ideenskizze. Jede Gruppe verfasst bis zum **Freitag, 8. Mai** eine Projektskizze und stellt diese an der zweiten Vorbereitungssitzung am **Dienstag, 12. Mai** vor.

Die Studierenden müssen dafür Feldrecherche betreiben, die Hauptperson des Filmes ausgewählt und eine klare Vorstellung für die Umsetzung ihres Filmes haben.

Weiter sollen sie Vorgespräche mit den Hauptpersonen geführt haben und mit ihnen im Feld gewesen sein. Wichtig ist auch, dass die Verfügbarkeit für die Drehtage (**Freitag, 19. Juni und Samstag, 20. Juni**, eventuell (Reservedrehtage) 22./23. Juni) abgeklärt ist. Die Person vor der Kamera muss sich die Drehtage freihalten können.

Die Ideen- und Projektskizzen sendet Ihr bitte per Email an Rahel Grunder (rahel.grunder@uzh.ch). Die Projektskizzen gehen auch an sämtliche Teilnehmenden der Summer School.